

Planetenstellung im Monat April 1880.

Table with columns for Planet (Berlin, Gera, etc.), Date (h, m, s), and various astronomical data points.

Planetenkonstellation im Monat April 1880.

- List of planetary conjunctions and oppositions for April 1880, including dates and celestial bodies.

Mondbahnen.

Table showing moon phases and positions for April 1880.

Verfinstaltungen der Jupitermonde.

Table of Jupiter moon eclipses for April 1880.

Gartentatkalender April.

- Gardening calendar for April, listing tasks like sowing, weeding, and planting various crops.

4) Hebrige Geschäfte. Befahren oder Bäten — Erbsen, Gartenbohnen, Kopsflansen, Erdbeeren, die überflüssigen Kopsflansen aussetzen, — Erbsen säen, — Erdbeeren bängen, aber gleich im Anfange des Monats.

III. Blumenkasten. Nachholen was im vorigen Monate unterblieben. Säen — was beim März angegeben, sogleich Anfangs, — auch Reseda, — Basilikum in Töpfe, — Geranien. Vegen. Anemonen, Kammeteln. Ins Freie bringen was noch in Gewächshäusern und Zimmern war. Mit Matten bedecken: Auzkeln, Hyacinthen, Jonquillen, wenn sie in der Blüthe stehen, um sie gegen Sonne und Regen zu schützen. Frische Erde geben wo es irgend notwendig. Begießen. — Aufsteigende Pflanzen.

Küchentatkalender April. Fleisch, Kams, Kals, Hammel. Geflügel. Schnepfe, Auerhahn und Birckahn. Fische. Lachs, Forelle, Wels. Gemüse. Spinat, Spargel. Salate und Kräuter. Brummetresse, Schnittlauch, Petersilie, Sauerkraut, Meiräuter, Nardeln, Radieschen. Delikatessen. Ribitze.

Jagdlatender April. Schießzeit nur für Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Schnepfen, Trappen, Sumpfs- und Wasservogel, excl. der Enten.

Vogelkalender April. Gegen Mitte und Ende des Monats erscheinen: der rotkehlige Würger, die Bekassine, das Blauefledchen, das Feldrotkehlchen, die Schwaben mit Ausnahme der Tümmelmalde, der Steinshäger, das Schwarzspecht, die Gartenschnäbe, der Kopsfänger, die Nachtigall, der Weidenfals, der Salsak, das Kopsfänger u. a. m.

Tierchutzvereine.

„Vorher ist euch um jeden milden Kartengaut, um jedes mißhandelte Schlachtvieh und jede am Leime zappelnde Fliege erseht, trachtet lieber, der vielen überlasteten, geschnehten und gequälten Menschen Erleichterung zu verschaffen. Wir dürfen nicht verschwenderisch umgehen mit unserm Mitleid, denn es giebt gar zu viel dessen Bedürftige.“ So ungefähr lautet der Haupteinwurf, der gegen Tierchutzvereine, wie auch gegen diejenigen erhoben wird, welche ein mahndes Wort oder eine übertriebene zu Gunsten leidender Mitgeschöpfe laut werden lassen. Was das Gefühl solcher Menschenfreunde noch so tief jene, ihr Gedanke ist um so flacher. Sonst würden sie begreifen, daß nicht blos um der Thiere und ihres unbefriedigten Rechts willen, sondern mehr noch der Menschen wegen die Thierwelt gespart werden muß. Der Lege es nicht auf der Hand, daß an Thieren vererbte Unbill in das Menschengemüth Kopsheit und Herzlosigkeit pflanzen muß! Recht eigentlich gefordert werden diese in die Kindesleie, wenn von den Eltern auf gewisse Art Nuzungen nicht sorgsam geachtet wird. Diefelben sind noch bei den meisten Kindern urprünglich ungeschuldiger Natur, geduldsamer, irregender Spiel- und Thätigkeitsbetrieb — wenn sie z. B. einen Waisfater am Boden fliegen lassen, einen Hund hin- und herzerren u. dergl. — arten aber, sofern ihnen nicht rechtzeitig gelehrt wird, allmählich aus in Lust an den Schmerzen und der Angst der armen Geschöpfe. Eine verständige Mutter kann täglich Gelegenheit finden, dem jungen Gemüthe Interesse am Thierleben einzufloßen und entgegenzusetzen die Einflüsse fern zu halten. So wird sie z. B. nicht dulden, daß das Kind beim Schlachten von Geflügel und Fischen zusieht, wird es auch nicht ausführen, um junge Hunde und Katzen zu ertränken u. d. w. Eine unverständige Mutter dagegen leitet es selbst an, Rache zu üben an Hausthieren, ja an leblosen Gegenständen. Sie nimmt das Pöndchen des Kleinen und schlägt damit auf den Tisch los, an dem es sich gesessen, „du böser Tisch, du hast zu meine Strafe!“ — Dergleichen wird in den Kindergarten eine Unkrautsaat geworfen, welche, wo sie auf fruchtbaren Boden fällt, nur zu üppig aufsteht in Zorn, Nachsicht, Bosheit, Grausamkeit. Ist es ein Wunder, wenn wir ausgereifte Früchte dieser Saat in den Zuchthäusern wiederfinden! Sollten nicht manche jener menschlichen Ungeheuer, welche Brand stiften, Steine auf die Eisenbahnschienen legen und mit Dynamit Häuser in die Luft sprengen, ihre ersten Exercitien in der Bestrafungsmühle einst an Thieren gemacht haben? — Der erste Thierchutzverein wurde 1824 in London, der erste deutsche 1837 in Stuttgart gegründet. Zur Zeit bestehen weit über 300 Vereine, davon etwa 1/3 in Deutschland. Sie befaßten sich einer schriftstellerischen Propaganda, deren Erfolg immer sichtbar wird. Der Thierchutz verfügt über etwa 20 eigene Zeitschriften in deutscher, französischer, italienischer und russischer Sprache. Runde von der Arbeit der Vereine geben 1 1/2 Hundert Jahresberichte und Hunderte selbständiger Blätter treten für ihre Zwecke ein. Die in Dresden, Hamburg, Wien, Zürich, London und Paris gehaltenen internationalen Kongresse sind bisher noch wenig Erfolg gehabt zu haben, weil die Verschiedenheit der Gesetzgebung, der Sitten, Bräuche und Interessen im Wege stand. In Deutschland ist man darum neuerdings übereingekommen, von jenen einseitigen abszusehen und veranstaltete in Gotha einen deutschen Kongreß von Delegirten der zahlreichen Einzelverbände. In diesem rich-

te man sein Augenmerk weniger auf Beschlässe allgemeiner Natur als auf praktische Tagesfragen, die positive Ergebnisse versprechen. Auch hier wieder wird die wichtigste der einschlägigen Fragen erörtert: wie ist die Frage für die Sache zu gewinnen? Denn „wer die Jugend hat, hat die Zukunft!“ Die Schule, d. h. die Lehrer haben sehr viel in der Hand, gewiß noch mehr aber die Eltern, namentlich die Mütter. Diefen sind u. A. gute Thierchutzschriften und naturkundliche Hilfsmittel zuzuwenden. Fast alle Schulmänner sind gegen Kindervereine für Thierchutz, auch gegen den obligatorischen Thierchutz darin, und verteidigen ihre Ansicht allerdings mit gewichtigen Gründen. — In Sachen Hundehaltung wurde auf dem Gothaer Kongreß aufgefordert, u. A. auf strengere polizeiliche Aufsicht hinzuwirken und der übermäßigen Vermehrung der Hunde entgegenzuwirken. Keine von allen Fragen ist neuerdings so lebhaft umstritten worden, als die Bergliederung lebendiger Körper (Biofektion). Ihr näher zu treten ist hier nicht der Ort. Nur so viel sei bemerkt, daß der Streit bereits betragten hat, klarer zu stellen, wo die Interessen der Wissenschaft aufstehen und die Mißbräuche anzufangen. Von „Gefäßinsekten“ kann da nicht die Rede sein.

Schopenhauer beschuldigt einmal die Uebel, daß sie nur Mitleid mit den Menschen einschärfen, sich aber wenig oder gar nicht der armen Thiere annehme. Dr. Wibus in Gotha sagt über diesen Gegenstand mit Recht, daß auch der Religionsunterricht geeignete Veranlassung zur Thierchutzpflege gebe. Das erhelle schon aus einem der vornehmsten Zwecke dieses Lehrgegenstandes, der in der Veredelung und Reinigung des Gemüths von allem Hohen und Gemeinen besteht. Jeder Mensch soll sich als Förderer göttlicher Zwecke, daher auch des Wohles aller Gottesgeschöpfe betrachten. Dinguweilen ist hier auf das fünfte Gebot, auf 5. Moj. 25, 4; 2. Moj. 20, 13 und 23, 11 und 12; 3. Moj. 25, 6 und 7 und 22, 27 und 28; Spr. Sal. 12, 10.

Die vielen Schriften, welche dem Thierchutz zu dienen suchen, leiden fast durchweg an dem Fehler, daß sie zu sehr die Absicht merken lassen und dadurch verstimmen. Der Sinn wird u. E. sicherer für die Sache gewonnen, wenn in den Vorbergründ die charakteristische Schilderung der Thiere und ihres Lebens gestellt und so das Interesse daran geweckt wird. Aus diesem entwickelt sich dann leichter Theilnahme für das Wohl und Wehe der Thierwelt. Zwei Musterbücher dieser Art seien hier aufgeführt: „Wajius, Naturstudien“ (Leipzig) und „Karl Dppel, Thiergeschichten“ (Wiesbaden). Kinder über 10 Jahre und Erwachsene werden beide Bücher mit wahrer Vergnügen lesen und — den Geschickerten zum Vortheil. Von Thiergeschichtsbüchern kennen wir näher nur die von S. Kärtten redigirte „Deutsche Thiergeschichtzeitung Isis“, Hauptorgan des deutschen Vereins in Berlin, und können dieselbe durchaus empfehlen als slossreich, feinsinnig und maßvoll gehalten.

Wir den Thieren pflegen und schützen wir in uns selbst die Menschlichkeit.

Für die Familie Schnabel sind bis zum 29. d. M. bei uns eingegangen:

- List of donations to the Schnabel family, including names and amounts.

Wir sagen hierfür innigen Dank. Wir sind bereit, auch fernere Gaben in Empfang zu nehmen und bemerken nur noch, daß wir, nach Maßgabe der uns anvertrauten Mittel, bei der Fürsorge für die genannte Familie mit dem hiesigen Vorstände des vaterländischen Frauenvereins gemeinsam handeln werden.

„Vaterländischer Frauenverein.“

Anschließend an vorstehende Anzeige gerichtet es uns zur besonderen Freude mittheilen zu können, daß uns aus der Schatulle Ihrer Majestät der Kaiserin Königin Augusta direkt 100 M für die durch das Eisenbahn-Unglück Geschädigten zugegangen sind. Aus unseren eigenen bereiten Vereins-Mitteln haben wir fernere 300 M zur Disposition gestellt. Ueber die zweckmäßige Verwendung und Vertheilung des Geldes unter die Betroffenen resp. deren Familien, namentlich auch der aus 10 Köpfen bestehenden Familie des Weichentellers Schnabel, befehlen wir uns in Verbindung mit den Herren Geistlichen das Weitere vor, und erklären uns ferner zur Empfangnahme weiterer Gaben gern bereit.

Der Vorstand.

- List of names of the board members of the Frauenverein.

Mathilde Tholud. Emma Heller. Ema Mühlmann. R. Niemeier, Stadtrat u. D., Schachmeister. Selig-müller, Justizrath, Schriftführer.

Loose zur Duedlinburger Pferde-Lotterie, Ziehung 31. Mai, in der Expedition dieses Blattes zu haben.

Holz-Verkäufe

in der königlichen Oberförsterei Schenditz.

I. Unterforst Hagau, Schlag IV bei Besenitz

Wittwoch den 7. April
a) früh 9 Uhr Brennholz:
circa 94 m eichene, rüstere Stöben und Knüppel,
21 m desgl. Stöcke,
450 m Braum und Unterholz-Reisig.

b) von 11 Uhr ab Kuchholz:
circa 33 Eichen mit 60 cbm, 76 Kiefern mit 22 cbm,
20 Eichen mit 5 cbm, 50 Erlen u. Aspen mit 17 cbm,
5 Hundert halbene Bandhölzer I. u. II. Klasse.

II. Unterforst Burgliebenau, Schlag V bei Burgliebenau:
Montag den 12. April

a) früh 9 Uhr Brennholz:
circa 250 m eichene, rüstere Scheite u. Knüppel,
7 m Stöcke, 280 m Braum-Reisig.

b) von 11 Uhr ab Kuchholz:
circa 350 Eichen mit 210 cbm, 1 m Nuschscheite,
200 Kiefern mit 80 cbm, 60 Eichen mit 10 cbm,
15 Buchen mit 6 cbm, 10 Erlen mit 2 cbm.

III. Unterforst Schenditz, Schlag XX bei Westlich:
Montag den 19. April 9 Uhr

circa 160 Eichen mit 270 cbm, 54 Eichen mit 8 cbm,
50 Kiefern mit 25 cbm, 230 Buchen mit 85 cbm,
30 Kiefern mit 25 cbm, 150 Erlen u. Pappeln mit 40 cbm,
10 m eichene Nuschscheite.

IV. Unterforst Hagau, Schlag VI hinter Grunitz:
Freitag den 23. April 9 Uhr

circa 89 Eichen mit 226 cbm, 32 m Nuschscheite,
80 Eichen mit 15 cbm, 120 Buchen mit 50 cbm,
280 Kiefern mit 120 cbm, 40 Erlen, Aspen, Eiben mit 12 cbm,
16 Pappeln mit 26 cbm.

Die Verkaufs-Bedingungen werden bei Eröffnung der Verkaufstermine bekannt gemacht.
Schenditz, den 27. März 1880.

Abonnements

auf *Blatt, Frauenzeitung, Berl. Wö-*
chenblatt, Mosenwelt, -Blitz, Blätter,
Kleiderblatt, Schall, -Neues Blatt,
Dahleim, Deutsch. Familienblatt, Gar-
tenlaub, Hausfreund, Lieber Land und
Meer, Allst. Zeitung, Buch für Alle,
Allst. Welt zc., auf alle in- und aus-
ländischen Zeitungen und Verlags- und
Werke pünktlich frei ins Haus
durch **Max Koester, Poststr.**

Journal-Lesezirkel

bis in prompt. Eintritt jederzeit bei
Max Koester, Poststraße.

Speck-Verkauf.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend
dieser Woche verkaufe ich im Schwanz, große
Steinstraße 51, wiederum besten geräucher-
ten Speck, zu 4. 55 $\frac{1}{2}$, Angelfleischen, nur
ganze u. halbe Schinken, zu 4. 80 $\frac{1}{2}$, Schmalz,
zu 4. 55 $\frac{1}{2}$, Salami, Schinkenwürst,
Metzwurst zum Kochen, Schmalz u. Brat-
wurst in trockener, haltbarer u. trid-
nentreicher Winterware zum alten billigen
Preise.
aus Witten in Westfalen.

2 Mann Erdarbeiter und Frauen finden Beschäftigung auf dem Friedhofe.

Richter, Friedh.-Aufs.

Männer und Frauen zur Gartenarbeit
gesucht **F. B. Borch's Gärtnerei,**
Dietrich.

Einen ordentlichen
Martthelfer
Carl Steckner.

Einen Tischlergesellen sucht
H. König, Marienstraße 8.

Zimmerlehrlinge stellt ein
A. Wiede, Zimmermeister.

Einen Lehrling zum sofortigen Eintritt
sucht unter günstigen Bedingungen
C. Schmidt, Schneidermstr., Landwehrstr. 3.

Ich suche für meine Wäcker noch einen
Lehrling. **F. Krüger, Schülershof 12.**

Einen Lehrling und ein ordent-
liches Mädchen oder Frau zum
Frühjahrsausstragen sucht **W. Knäusel,**
Badermeister, H. Sandberg 16.

Eine perfekte Kochmädchen, die auch
tätig in Handarbeiten ist, wird zum
1. April gesucht. Zu erfragen in der
Annoncen-Expedition von **H. Graefe,**
Königsplatz 7.

Stubens- und Hausmädchen bei 40 $\frac{1}{2}$
f. 1. April **Frau Herrmann, gr. Ulrichstr. 23.**

Ein ord. Hausmädchen wird gesucht zum
1. Mai **Steinweg 29, im Hinterhaus 1.**

Ein ordentliches Mädchen findet sofort Dienst
Derglaube 41.

Köchin, Stubens-, Haus- u. Kindermäd-
chen nach **Kauline Fleckinger, H. Schlam 3.**

Ein in Küche- und Hausarbeit gewandtes
Mädchen wird zum 1. April ges. **Steinweg 30.**

Aufwartung sucht **Königsstraße 19, part.**

Aufwartung gesucht **Königsstraße 21, 1. Tr.**

Ein j. Mädchen von 14-16 Jahren für
zur Aufwartung gesucht. Zu erfragen bei
J. Berek & Co.

Ein nicht zu junges Mädchen sucht zur
Aufwartung **Lindenstr. 25, 2. Tr. 1.**

Eine Frau z. Aufw. ges. **Mittelwache 12, II.**

Eine Aufwarte-Frau wird zum 1. April ge-
sucht **Neißestraße 5, 1. Tr.**

Kraft. ordentl. Mädchen für Küche und
Haus suchen bei sehr bescheid. Ansprüchen
1. April und später Stelle durch **Frau**
Binneweiss, gr. Märkerstraße 18.

2 sehr nette Mädchen, jahrelang b. d.
Dienst, suchen noch 1. April Dienst durch
Emma Lerche, gr. Schlam 9.

1 Mädchen vom Lande sucht sofort eine
leichte Stelle als Kindermädchen. Zu er-
fragen **Mühlweg 11.**

Gei. Amme und ein tücht. Mädchen suchen
St. durch **Frau Holt, Herrenstr. 20.**

Mädchen v. Lande m. f. g. **H. f. f. 1.**
1. April Stelle für Küche u. Haus d.
Fr. Wendler, Trödel 9.

Gei. Ammen v. L., Köchin, Haus-, Stub-
ens- u. Kindermädchen, alle mit sehr g.
Att., wünschen z. 1. od. 15. April Stellung d.
Frau Köhler, Kuttelporte 5.

Ein anst. Mädchen von auswärts, in der
Küche und im Plätten erfahren, sucht Stellung.
H. G. W. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Zu vermieten
große herrsch. **Veletage,** den 1. Oct. zu bez.
am **Kirchthor 23, part.**

Laden mit Wohnung vom 1. Juli ab
zu vermieten **Leipzigstraße 11. Th. Hemming.**

Zum 1. Juli evnt. 1. October zu beziehen
herrsch. Wohnung von 5-7 heizb. P., K.,
K. u. Zbb. für Gartenfreizeit. Näheres
Wüchtersstraße 5, part.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben,
4 Kammern nebst allem Zubehör, 1. Etage,
zum 1. October zu vermieten.

Hebelerl, Langegasse 25.
Laden u. Wohnung, zu Material- u. Vict.-
Geschäft geeignet, so. zu beziehen **Spitze 21.**
Eine freundliche Wohnung, bestehend aus
2 Stuben, Kammern, Küche u. f. ist zu ver-
mieten und am 1. Juli zu beziehen. Zu er-
fragen vor dem **Steintor 9.**
1 Wohnung sofort zu vermieten **Bäcker 4.**

Neue Promenade 8 sind per 1. April
1880 zwei herrschaftliche Wohnungen
zu vermieten und zwar 1. Etage: 4 Stun-
den, dierige Kammern u. 2. Etage, sehr
geräumig, mit Glasalon, namentlich für
einen Photographen passend. Näheres bei
Louis Sachs, gr. Ulrichstraße 24.

In meinem Hause **Harz 12** ist die **Wels-**
Etage, 4 St., 2 K., K. und Zubehör, nebst
Gartenbenutzung zum 1. April zu vermieten.
Näheres **Blumenstraße 2, 1. Tr.**
Wwe. Kuehner.

Mehrere herrschaftliche Wohnungen,
sehr freundl. gelegen, mit Garten, sofort od.
später bezuehbar. Näheres **Harz 8.**

Zu vermieten **Harz 22** das **Barterre**
1. April. Näheres **Karlstraße 5, 1. Tr.**
Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern,
Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten
Harz 25.

Am **Gymnasium** sind 2 herrschaftliche Woh-
nungen, jede aus 4 Stuben, Kammern, Küche
und Garten, zum 1. Juli zu vermieten.
Das Nähere **Ludwigstraße 11.**

Wegen Umzug in mein Haus vermietete ich
preiswerth meine 2 bewohnten Etagen.
Näheres **Grünstraße 3, I.**
Wohnung zu 38 $\frac{1}{2}$ 1. April zu beziehen
Böckstraße 13, I.

1 fremdl. Wohnung für 70 $\frac{1}{2}$ per sofort
zu vermieten. Näh. **Markt 17, im Laden.**

Eine H. Wohnung ist an 2 einz. Leute, die
das Leben mit übernehmen wollen, 1. April
oder Mai zu vermieten. **Adr. Exped. d. Bl.**
2 St., K., K. zu vermieten Besenitzerstr. 4.

1 Wohnung, zum Übermieten passend, ist
gleich zu beziehen **Dernburgerstraße 13b.**
Ftbl. Wohnung zu vermieten **Böckstraße 14.**
1 Etage zu vermieten **Wuchererstraße 4.**

1 Etage, Entrée, Kammer, Küche, 1. Etage,
nebst Zubehör, ist sofort oder zum 1. Juli
zu beziehen. Preis 90 $\frac{1}{2}$ **Leipzigstr. 9.**
Wermüderstr. 4 sind 2 W. zu 50 u. eine
zu 38 $\frac{1}{2}$ zum 1. April zu beziehen.

H. Wohnung zu vermieten **Ludwigstraße 8.**
H. Stube mit oder ohne Möbel von
einer einz. Person sogl. zu beziehen
II. Vereinsstraße 6.

Fremdl. möbl. St. u. K. **Schülershof 10.**
Fremdl. möbl. St. mit K. **Trödel 17 a. M.**
Ftbl. möbl. St. zu vermieten **Martins-**
gasse 20, p., nahe der Leipzigstr. u. Bahn.
Möbl. Wohnung am **Bahnhof 8, I.**
Möbl. Stube nebst Kabinett zu vermieten
Königsstraße 39, p.

1 Wohnung von 2 Stuben, Kammern,
Küche und Zubehör in der Nähe des Marktes,
am liebsten part. oder 1 Tr., z. 1. Oct. zu
mieten gesucht. Offerten mit Preisang. unter
N. B. 19 in der **Exped. d. Bl.** erbeten.

Den Herren Fleischern so-
wie geehrten Privatens hier-
durch zur Kenntniz, daß ich
mein Geschäft vom 1. April
ab von goldener Noie nach
Gasthof zum Schwam,
große Steinstraße 51, verlegt
habe.
Karl Kohlberg,
Schweinehändler.

Stadt-Theater.
Mittwoch den 31. März 1880.
Letzte Schauspiel-Vorstellung.
Lied von der Glocke von
Friedrich von Schiller.
Musik von **Carl Stür.**
Dargestellt in 8 lebenden Bildern.
Vorher: **Zum 2. Male:**
Die Schauspieler des Kaisers.
Schauspiel in 3 Akten von **Karl Wartenburg.**

Stadt-Theater.
Opern-Ensemble-Gastspiel
vom **herzoglichen Hoftheater**
zu **Aitenburg.**
1. Vorstellung: **Donnerstag d. 1. April.**
Teil.
Große Oper in 4 Akten von **Hoffini.**
Das Gastspiel umfasst 20 Vorstellungen.
Preise wie gewöhnlich.
nur **Balton 2. M.**
Perjonalverzeichnis.
Ednard Soback,
Direktor des herzogl. Hoftheater zu Aitenburg.
Herr Wagenauer, Kapellmeister.

Herren:
F. Heutesöhnen, Tenor.
H. Meinde, Tenor.
D. Bergen, Tenorbuffo.
H. Schülter, 1. Bariton.
G. Kiezy, 1. Bass und Bassbuffo.
B. Hiesenberg, Bariton.
H. Soback, Bass und Bassbuffo.
W. Drumm, Bass.

Damen:
Fr. Schmidtgen, 1. dram. Partibien.
Fr. Wandern, jugendl. dram. Partibien.
Fr. Thalberg, 1. Coloratur-Partibien.
Fr. Bauer, Contraltien.
Fr. Danile, Solotänzerinnen.
Fr. Berger, Solotänzerinnen.

Verloren am Donnerstag Abend 5-7
eine goldene Herrenuhr in Kopel mit Mono-
gramm an Stahlkette von d. **Wagdeburgerstr.,**
Ober u. Unterseimr., **Stenbauer, Markt,**
Schmeiser, Rammischtr. bis z. gr. Berlin 16b,
2 Tr. hoch rechts. Abzugeben dajestst gegen
gute Bezahlung.
Am 1. Feiertag wurde von d. **Fleischergasse**
bis zur **Neumarktgasse** eine **Brille** verloren.
Abzugeben **Fleischergasse 11.**

Statt besonderer Meldung!
Heute wurde meine liebe **Frau Klara** geb.
Günther von Zwillingen glücklich ent-
bunden.
Halle a/S., am 27. März 1880.
W. Mühlberg.

Dankagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger u. herz-
licher Liebe und Theilnahme, die uns während
des langen Krankenlagers, wie beim Tode
unserer theuren Mutter, der
Frau Hedwigstrath Ludwig,
von Nach und Fern geworden sind, fühlten wir
uns u. innigsten Danke verpflichtet, welchen
wir hiermit auszudrücken wünschen.
Die Hinterbliebenen.
Dankagung.
Wir können es nicht unterlassen, allen Denen,
welche den **Herrmann Größt** zur letzten Ruhe-
stätte geleiteten, als auch den Sarg so reich-
lich mit Blumen u. Kränzen schmückten, unsern
innigsten Dank auszusprechen.
Auguste Größt, als Frau
nebst 2 Kindern,
Karoline und Gottfried Größt, als Eltern,
Rudolph und Paul Größt, als Brüder.
Für die vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme bei der Beerdigung meines lieben Man-
nes, des **Stattmeisters**
Carl Rauterbach,
sage ich meinen innigsten Dank.
Witwe **C. Rauterbach** geb. **Levis.**



Bekanntmachung.

Die auf Grund der von der königlichen Regierung festgestellten Klassensteuer-Rolle aufgestellte Geheliste für das Rechnungsjahr vom 1. April 1880 bis 31. März 1881 liegt vom 31. dieses bis 8. nächsten Monats in unserer Kämmerer II auf dem Rathhause zu Jedermanns Einsicht aus.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die 2monatliche Reklamationsfrist für die durch die Jahres-Rolle veranlagten Steuerpflichtigen mit dem 9. April und nicht erst vom Tage der Behändigung des Steuerzettels ab, beginnt, und am 9. Juni abläuft.

Halle a/S., den 25. März 1880.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem die Roggenfrucht unter dem Besande einzelner Pferdehalter in hiesiger Stadt seit länger als sechs Monaten erloschen und keinerlei Verdacht wieder hervorgerufen ist, hat die Verwaltung des königlichen Friedrich-Wilhelm-Schlitzs auf diesseitigen Antrag genehmigt, daß aus hiesigem Orte den im Gasthof zum Sattel bei Werbig stationierten königl. Landbesatzern wieder Stuten zur Dedung zugeführt werden dürfen und ist der betreffende Stationshalter mit entsprechender Anweisung versehen worden, was den hiesigen Interessenten hierdurch bekannt gemacht wird.

Halle a/S., den 27. März 1880.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Behufs Erhebung der am 1. künftigen Vierteljahrs fälligen Zahlungen wird die Kreis-Kasse des hiesigen Stadtkreises an diesem Tage Vormittags von 7 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet sein. Um den durch den Kaummangel und den Zudrang für die Empfänger so lästigen Zeitverlust möglichst zu vermeiden, sollen

in den Vormittagsstunden
die Militär-Zapaldeen- und sonstigen Pensions-Zahlungen,
in den Nachmittagsstunden
die Zuchtbeamtenzahlungen

zur Erhebung kommen.
Es werden daher die Herren Empfänger hiermit ersucht, falls Sie nicht die Abhebung in den folgenden Tagen vorziehen sollten, sich nur in den bezeichneten Stunden einzufinden.

Des Nachmittags kann außer am 1. an keinem anderen Tage gesahlt werden.
Halle a/S., den 27. März 1880.

Königliche Kreis-Kasse für den Stadtkreis.
Scholz.

Bekanntmachung,
das Erbsch-Geschäft pro 1880 in der Stadt Halle a/S.
betreffend.

Im Gemäßheit der Bestimmung des § 61, 2 der Erbsch-Ordnung bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das Erbsch-Geschäft in hiesiger Stadt vom 8. bis zum 16. April cr. in der Weise stattfinden wird, daß am 8., 9., 10., 12., 13., 14. und 15. April cr. die stellungs-pflichtige Mannschaft in den Localen des Bürgergartens gemüthert und am 16. April cr. die Voojung auf dem Rathhause ausgeführt werden soll.

Gesellschaftspflichtig sind alle jungen Männer, die im Jahre 1860 und früher geboren und ihren dauernden Aufenthalt hier haben, so fern dieselben definitiv noch nicht abgedungen sind oder mit dem Berechtigungs-Schein zum einjährigen freiwilligen Dienst und dem gesetzlichen Ausstand versehen sind.

Die Militairpflichtigen haben sich pünktlich zu der, ihnen in nächster Zeit bedingigt werdenben Ordres vorgezeichneten Zeit einzufinden und legtere, wie die Voojungsbillete — so fern dieselben nicht bereits bei der Anmeldung zur Stammmrolle abgegeben sein sollten — mit zur Stelle zu bringen. Diejenigen Gesellschaftspflichtigen, die später zugezogen sind, haben sich zur Aufnahme in die Stammmrolle unter Vorlegung ihrer Gesellschafts-scheine resp. Geburtszeugnisse sofort anzumelden.

Wer durch Krankheit an Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Polizei-Verpötre bezlaubigtes ärztliches Attest einzubringen, wer sich dagegen der Gesellung entzieht, wird als unzuförder Dienstpflichtiger behandelt und außerdem, wie auch die nicht pünktlich erschienenen Militairpflichtigen mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Die Prüfung der auf Zurückstellung resp. Befreiung von der activen Militairdienstzeit wegen häuslicher Verhältnisse eingereichten Reclamationen findet am 8. April cr. vor Beginn des Winterungs-Geschäfts statt und haben sich hierzu außer den betreffenden Militairpflichtigen auch deren Eltern, bezüglich Großeltern oder Geschwister mit einzufinden. Besonders wird darauf hingewiesen, daß Reclamationen, welche nicht rechtzeitig vor dem Erbsch-Geschäft eingereicht, vielmehr später beim Ober-Erbsch-Geschäft angebracht werden — mit Ausnahme derjenigen, bei welchen die Verhältnisse zur Begründung der Reclamation erst nach dem Winterungs-Geschäft eingetreten sind, bestim-mungsgemäß zurückgewiesen werden müssen.

Nach Beendigung des Erbsch-Geschäfts findet am 16. April cr. die Prüfung der von den Mannschaften des Beurlaubtenlandes und Erbsch-Reservisten I. Klasse eingereichten Reclamationen betrefß ihrer Zurückstellung, rüchrichtig ihrer häuslichen Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung statt und wird das Resultat seiner Zeit bekannt gemacht werden. Die getroffenen Entscheidungen sind endgültig und behalten ihre Gültigkeit bis zum nächsten Classificationstermine.
Halle a/S., den 19. März 1880.

Der Civil-Vorsitzende der Erbsch-Commission
der Stadt Halle a/S.

Holz-Versteigerung.

Aus Meier Goitche Schlag 4 bei Bitterfeld:

- 1) 12. April Vormittags 10 Uhr im Schlage: 24 Stück Eichen, 2 über 100 cm, 2 über 90 cm, 6 über 80 cm, 2 über 70 cm, 4 über 60 cm mittl. Durchmesser zc., 18 Eichen bis 64 cm Durchm.; 60 Nüstern, dabei viele Maschinenbäume, 7 Ahorn, 60 Weißbuchen, 13 rm Weißbuchen-Klefternussholz (Drechsler), 9 Haufen starke Eichen-, Nüstern- u. Stangen;
- 2) 13. April Vormittags 10 Uhr im Schlage: circa 20 rm Hainel-Spahnholz, u. A. 140 rm Weißbuchen, 160 rm Eichen-, Nüstern-, Ahorn-, 90 rm Erlen-Escheit, 50 rm harte und 60 rm Erlen-Knüttel und 24 rm desgl. Pantoffelholz.

Königliche Oberförsterei Zöckeritz.

Submission.

Die Verdingung der Schlosserarbeiten zum Neubau der Universitäts-Bibliothek hiersebst soll in öffentlicher Submission erfolgen. Reflectanten wollen ihre Offerten versiegelt und portofrei bis spätestens

Sonabend den 3. April cr. Vormittags 11 Uhr

an mein Bureau, Friedrichstraße 24, einreichen, wofelbst auch die Bedingungen, Kostenanschlag und Zeichnungen innerhalber der Büreaustunden zur Einsicht anstehen.
Halle a/S., den 28. März 1880.

Königlicher Landbauinspektor.
v. Tiedemann.

Haus-Verkauf,

Nähe des Marktes, 9 Stuben, 1 Laden und 3 Werkstätten entp., 600 1/2 Weiche tragend, hat preiswerth zu verkaufen
H. Blejer, Schmeerstr. 25.

Zu Roll-Läden

empfehlen wir sauber gearbeitete Roll-Läden aus alstrem Eisenholz zu billigen Preisen.
Halle a/S. Hensel & Müller.

Submission.

Die Neupflasterung des Schulberges soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten bis zum

9. April 1880, Vormittags 11 Uhr

auf dem Stadtbauamt einreichen, wofelbst die Bedingungen zc. offen liegen.
Halle den 27. März 1880.
Der Stadtbaurath.
W. Schultz.

Schulsache.

Die Kinder, welche vom 5. April d. J. ab die latpösishe Schule besuchen sollen, werden am Donnerstag den 1. April in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr in der alten Volksschule, neue Promenade 13, aufgenommen. Bei der Anmeldung der Kinder ist der Impfschein vorzulegen.
Halle, den 22. März 1880.
Rathschuer.

Schulfrage.

Das Sommerhalbjahr der höheren Lächerische in den Franckischen Stiftungen beginnt Montag (5. April) und zwar für die beiden untersten Klassen um 8 Uhr, für alle übrigen Klassen um 7 Uhr.
Dammann.

Die gewerbliche Zeichenschule

beginnt ihren Sommer-Cursus am Montag den 5. April Abends 8 Uhr im städtischen Gymnasium (Dreckscheite). Diejenigen, welche an demselben theilnehmen wollen, haben sich vorher in der Schulstube im Waagegebäude oder zu dem bezeichneten Termin im Schullokale bei Herrn Lehrer Hünze zu melden. Der Unterricht erstreckt sich auf Freihand- und Linezeichnen. Das Honorar beträgt vierteljährlich 3 Mark. Die Zeichnungen aus dem verfloßnen Wintersemester sind am 3. u. 4. April Morgens von 10—12 u. Nachmittags von 2—4 Uhr dem gelehrten Publikum zur gefälligen Ansicht ausgestellt und werden Eltern und Lehrpersonen noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß den Schülern der gewerblichen Zeichenschule halbjährliche Zeugnisse ausgestellt werden. Dr. Fr. Pieltner.

800 Duzend Strohhüte

in den modernsten Facons und Gelechten verlanfe ich zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

Lützen- oder Landhüte von 45 Pfg. an pro Stüd. Wichtig für
Vorjährige Hüte von 25 Pfg. an pro Stüd. Fußmaderin-
Blumen in großartiger Auswahl. (nen u. Wieder-
Bänder, Stoffe, Agraffen. verläufer.)
Frau A. Koeppe, Markt 24.

Zur Ventilation größerer Lokalitäten, sowie auch von Wohn- und Schlafzimmern, empfehle ich die

patentirten und preisgekrönten Ventilations-Einrichtungen von Adolph Müller,

welche seit dem 3. d. Wts. auf Wunsch Sr. Majestät des Kaisers im Theezimmer des Odenhauses zu Berlin angebracht sind. Die Lüftungs-Apparate bestehen aus der Aufsteig-Borrichtung, Pulsons-Lüfter und aus der Luftauslaß-Borrichtung, Aspirations-Lüfter. Dieselben führen dem zu ventilirenden Raume so viel reine, kühlfreie und frische Luft ohne Zugelästigung zu, und sühren ein größeres Quantum verunreinigter Luft ab, als für die in dem Raume anwesenden Personen und brennenden Beleuchtungs-Apparate erforderlich ist.

Prospecte und Preisberechnungen gratis.

Otto Groos, Ingenieur,
H. Ulrichstraße 35.

Gebr. Zuber,

52. gr. Ulrichstraße 52,
empfehlen wegen zu großem Lager
Cylinderhüte, Filzhüte, alle
Sorten Mützen, Schlipse,
Glacéhandschuhe, Regenjacken
zu den billigsten Preisen.

Schweizerkäse

für Wiederverkäufer, Prima-Waare,
gr. Alaunstraße 5, in Laden.

Graslamen, beste Qualität, v.
G. Herz, Handelsräucher, Barz 40a.
Blumen-, Gemüse-,
Gras- u. Feldsammen,
empfehlen
J. Gruneberg,
Halle a/S. gr. Ulrichstraße 39.

Haus-Verkauf.

Wein in der Blumenstraße 2 gelegenes,
herrschäftlich eingerichtetes Wohnhaus
mit schönem Garten bin ich Willens unter
günstigen Bedingungen zu verlaufen.
Wittne Reuhner.

Prima Hanfriemen

in jeder Bindung und größter Tragkraft, mit
Hanseinlage, sowie mit Drahtseileinlage, Gurten
von Drahtseil gewebt in jeder Stärke,
Draht- und Drahtseil, Hanfseile, Biertröpf-
jacke in bekannter reeller Qualität liefert
Gustav Kunz,
Treuen 1/3, Kr. Sachsen.

Zugaloufen aus Holz und Eisenlädern,
Coulissenlädern besser Construction em-
pfehlen zur Herbstjahrs-Saison
Friedr. Nietzschmann Söhne,
Fabrik von Zugaloufen und
Coulissenlädern.

Möbel Arbeit

zu den billigsten Preisen Geißestraße 63.
500 Taler auf gute Hypothek,
und event. noch Bürgschaft, gesucht unter Abr.
A. 20. an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Stärke-Fabrik.

Für eine Stärke-Fabrik wird ein Ober-
arbeiter oder Werksführer, der die Stärke-
fabrikation gründlich versteht, bei anfänglicher
Gehalt gesucht. Gest. Anstunft ertheilt die
Expedition d. Blattes.

Die Halle'sche Zintweih-Fabrik
sucht einen tüchtigen, jüngeren Fabrik-
Maaner zum sofortigen Antritt. Meldungen
in der Fabrik zu Trotha.

Ein in seinem Fach tüchtiger Marmor-
arbeiter (Steinmetz), welcher bereits Grab-
denkmäler in Afford ausgeführt hat, findet
Stellung bei C. Herda in Erfurt.

Die Strohhutfabrik

von A. Lehmann,
jakt Schmeerstraße Nr. 14,
empfeht sich im Waschen, Färben und
Modernisiren aller Arten Filz- und
Strohthüte nach den neuesten Facons.

Kindergarten, alte Prom. 18.

Beginn des Sommersemesters 1. April.
Anmeldungen nehme noch entgegen.
Elise Kayser.

Anzeigen

Jeder Art befördert
portos- und spesen-
frei an sämtliche
existirende Zeitun-
gen die Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler, Halle, Leipzigerstraße 2.

Handwerker-

Meister-Verein.
Dienstag den 30. März Ab. 7 1/2 Uhr
im neuen Theater: Theater,
nach diesem Ball.
Die Zwischenpausen werden durch
vier kleine Virtuosen ausgefüllt. Z.
Der Vorstand.

Halle'scher Verein für

Volkswohl.
Generalversammlung Mittwoch den
31. März Abends 8 Uhr im Saale des
goldenen Ringes.
Tagesordnung: Wahl des Vorstandes;
Bericht der Abtheilungen.